
Der Bevölkerung von Bern und Umgebung steht für alle Belange des EVZ Bern eine vom SEM eingerichtete und ständig bediente Hotline zur Verfügung (7 Tage, 24 h):

Telefon 058 465 75 80



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD
Staatssekretariat für Migration SEM

Informationen zum EVZ Bern und zur Kollektiv- unterkunft im Renferhaus

Anfang Mai 2016 hat das Staatssekretariat für Migration (SEM) auf dem Areal des ehemaligen Zieglerspitals ein Empfangs- und Verfahrenszentrum (EVZ) für Asylsuchende eröffnet.

Das SEM ist für den Betrieb des EVZ im ehemaligen Hauptgebäude des Zieglerspitals verantwortlich und bearbeitet die Gesuche der Asylsuchenden. Im EVZ findet zunächst der Empfang der Asylsuchenden statt. Dieser beinhaltet die Registrierung der Personalien inkl. Aufnahme eines Passfotos, Abnahme der Fingerabdrücke und die grenzsanitarischen Massnahmen (z.B. detaillierter Fragebogen zur Gesundheit der Asylbewerber und gegebenenfalls weitergehende med. Massnahmen). Verfahren, bei welchen sich ein rascher Entscheid abzeichnet, werden nach Kapazitäten im EVZ abgeschlossen.

Der Betrieb des EVZ Bern ist auf acht Jahre befristet. Vorerst ist eine Belegung mit 150 Personen vorgesehen. Bis Sommer 2017 sollen die Bauarbeiten abgeschlossen und bis zu 350 Betten vorhanden sein.

Für die Sicherheit im EVZ Bern und seinem Umfeld hat das SEM die Firma Securitas beauftragt. Für die Betreuung der Asylsuchenden ist die Firma ORS zuständig. Deren Mitarbeitende sind für die gesamte Versorgung in den Bereichen Essen, Hygiene, Gesundheit und Bekleidung zuständig. Sie organisieren die Alltagsabläufe in der Unterkunft mit verschiedenen Tätigkeiten für die Asylsuchenden. Zudem koordinieren sie deren Teilnahme an gemeinnützigen Beschäftigungsprogrammen der Stadt Bern.

Die Asylsuchenden halten sich im Durchschnitt nur wenige Wochen im EVZ auf, die maximale Aufenthaltsdauer beträgt 90 Tage. Asylsuchende, deren Gesuch nicht im EVZ entschieden werden kann, werden bis zum Abschluss des Verfahrens gemäss einem Verteilungsschlüssel (nach Bevölkerungsgrösse) einem Kanton zugeteilt und dort untergebracht und betreut.

Der Betrieb des EVZ entspricht den üblichen Rahmenbedingungen des Staatssekretariats für Migration SEM. So werden etwa besondere Bereiche und Schlafräume für Familien und unbegleitete Minderjährige eingerichtet. Für die Bewohnerinnen und Bewohner des EVZ gelten klare Regeln, welche in der Hausordnung festgehalten sind. Die geltende Hausordnung für die EVZ hält fest, dass Asylsuchende grundsätzlich von Montag bis Freitag 9.00 – 17.00 Uhr freien Ausgang haben, sofern ihre Anwesenheit für das Asylverfahren im EVZ nicht erforderlich ist. Für das EVZ Bern verlängert das SEM den freien Ausgang auf Antrag der Stadt Bern und im Einverständnis mit der Gemeinde Köniz bis auf 20.00 Uhr. Damit sollen namentlich die Möglichkeiten zur Kontaktnahme der Asylsuchenden mit der Bevölkerung unterstützt werden. Von Freitag 9.00 bis Sonntag 20.00 Uhr dürfen die Asylsuchenden das Zentrum verlassen, müssen sich jedoch für das Wochenende abmelden. Asylsuchende, welche über das Wochenende im EVZ bleiben, müssen sich grundsätzlich an die bereits genannten, ordentlichen Ausgangszeiten halten.

Parallel dazu betreibt die Heilsarmee Flüchtlingshilfe im Auftrag des Kantons Bern im Renferhaus auf dem Gelände hinter dem Hauptgebäude des Zieglerspitals eine Kollektivunterkunft für bis zu 200 Personen. In der Kollektivunterkunft leben vor allem Familien und Mütter mit Kindern, grösstenteils aus Syrien, Eritrea und Afghanistan. Zudem betreibt das Schulamt der Stadt Bern im gleichen Gebäude eine Schule für die schulpflichtigen Kinder, die mit ihren Familien in der Kollektivunterkunft untergebracht sind. Der Gemeinderat der Stadt Bern hat einer Verlängerung des Betriebs bis im Sommer 2017 zugestimmt.

Bei Fragen zur Kollektivunterkunft kann das Team vom Renferhaus unter folgender Mailadresse kontaktiert werden: ku_renferhaus@heilsarmee.ch.

Unter der Leitung der Stadt Bern wird eine Begleitgruppe eingesetzt, die Anliegen aus der Bevölkerung und dem Quartier aufnimmt und mögliche Lösungen zur Berücksichtigung dieser Anliegen zusammen mit dem EVZ Bern erarbeiten wird. In der Begleitgruppe sind unter anderem auch die Gemeinde Köniz sowie die Quartierorganisationen vertreten. Von Berner Seite ist dies die Vertretung des QM3 (info@qm3.ch), auf Könizer Seite Markus Kaufmann (markus.kaufmann@liebefeld.ch), Präsident Liebefeld-Leist, als Vertreter der vier angrenzenden Leiste (Wabern, Gurtenbühl, Spiegel und Liebefeld).

Bereits heute engagieren sich rund 200 Freiwillige für die Personen, welche im Renferhaus untergebracht sind. Der Austausch zwischen den Asylsuchenden und der Wohnbevölkerung soll auch weiterhin gefördert werden und geeignete Angebote auch den Asylsuchenden des EVZ Bern zur Verfügung stehen. Zu diesem Zweck ist eine Begegnungsstätte im ehemaligen Personalrestaurant des Zieglerspitals geplant, welche von Anwohnern und Asylsuchenden genutzt werden kann. Weitere Infos zur Freiwilligenarbeit finden Sie unter www.ziegler-freiwillige.ch.